

Informationen des Verbandes Freier Berufe in Bayern e. V.

Auszug aus Heft 3/2022

Der Verband Freier Berufe in Bayern (VFB) hat die zweimalige Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger mit seinem Ehrenpreis 2022 ausgezeichnet. Damit würdigten die Freiberufler den unermüdlichen Einsatz Leutheusser-Schnarrenbergers für die Freiheitsgrundrechte der Bürgerinnen und Bürger.

Unermüdlich für die Freiheit

Der Verband ehrt mit diesem Preis herausragende Persönlichkeiten des Zeitgeschehens, die in ihrer Arbeit und ihrem Wirken die Werte der Freien Berufe verkörpern und sich in besonderer Weise für das Gemeinwohl und die Gesellschaft einsetzen. VFB-Präsident Michael Schwarz erinnerte bei der Verleihung im Bayerischen Hof in München vor Repräsentanten aus Politik, Wirtschaft und den Freien Berufen daran, dass der Verband den Ehrenpreis mit der Verleihung an Leutheusser-Schnarrenberger schon zum 10. Mal vergeben habe. In seiner Begrüßung attestierte Schwarz Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, sie lebe auf besondere Weise die Philosophie der Freiberuflichkeit. „Ihr Eintreten für die Freiheitsgrundrechte der Bürgerinnen und Bürger sei herausragend.“

Die FDP-Politikerin war von 1992 bis 1996 und 2009 bis 2013 Bundesjustizministerin. Während der Kohl-Regierung lehnte sie den „Großen Lauschangriff“ von CDU/CSU und FDP ab und trat in Folge aus Gewissensgründen zurück. 1998 erhob sie gegen das inzwischen beschlossene Gesetz zur Bekämpfung der organisierten Kriminalität Verfassungsbeschwerde. 2004 bestätigte das Bundesverfassungsgericht, dass der Große Lauschangriff teilweise gegen die Menschenwürde verstoße und deshalb verfassungswidrig sei. Auch gegen die von der Großen Koalition beschlossene Mindestspeicherfrist für Telekommunikationsdaten erhob Leutheusser-Schnarrenberger Verfassungsbeschwerde. 2010 erklärte das Bundesverfassungsgericht die sogenannte Vorratsdatenspeicherung für verfassungswidrig. Für Schwarz zeigten diese beiden Stationen in ihrem bewegten politischen Leben beispielhaft ihr Verständnis von Freiheit. Freiheit im Rechtsstaat bedeute Freiheit vor staatlichen Eingriffen in die Freiheitsgrundrechte, wie sie in ihrem Plädoyer „Mut zur Freiheit“ schreibe.

Laudator Professor Dr. Wolfgang Ewer, Ehrenpräsident des Bundesverbandes der Freien Berufe (BFB), zeichnete via Videoübertragung das Bild einer in vielen Bereichen engagierten Juristin und Politike-

rin, die sich auf vielfältige Weise für die Freiheit als Leistungsprinzip der Gesellschaft eingesetzt habe: Etwa ihr kraftvolles Eintreten gegen die Todesstrafe in China oder gegen den Antisemitismus. Auf ihre Initiative habe die Bundesregierung 2011 außerdem die Magnus-Hirschfeld-Stiftung zur Förderung der Erforschung geschlechtlicher und sexueller Diversität unterstützt. Mit Blick auf ihr Engagement für die Freien Berufe und die Förderung des freiberuflichen Mittelstands sagte Ewer: „Die Freien Berufe schulden ihr großen Dank für die Partnerschaftsgesellschaft mit beschränkter Berufshaftung PartGmbH“. Die Juristin habe sich insbesondere stark gemacht, dass bei einer Berufsausübung in dieser Rechtsform eine Haftung für aus fehlerhafter Berufsausübung entstehende Schäden auf das Gesellschaftsvermögen beschränkt bleibt. Damit sei die Existenzgefährdung durch persönliche Haftung ausgeschlossen. Hierdurch werde es auch mittleren und kleineren freiberuflichen Unternehmen ermöglicht, wirtschaftlich interessante, aber mit hohen Haftungsrisiken verbundene Aufträge zu übernehmen, so Ewer.

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger bedankte sich für die Auszeichnung nicht ohne den Hinweis, dass eine offene Gesellschaft auf Freiheit und Grundrechten basiere, dies aber nicht selbstverständlich sei und immer wieder Gefahr laufe, bedroht und eingeschränkt zu werden. Sie bezeichnete die Freien Berufe als Garant für diese offene Gesellschaft, in der selbstbestimmtes Leben möglich sei,

sie hätten aber auch die Verantwortung, Werte zu verteidigen und sich für ihre Belange über die Grenzen hinaus einzusetzen. „Lassen wir es nicht zu, dass Demokratiefindlichkeit Raum gewinnen kann“, so ihr Schlussappell. Die Trägerin des Ehrenpreises 2022 der Freien Berufe befindet sich in guter Gesellschaft. Mit dem Ehrenpreis des Verbandes Freier Berufe in Bayern, eine schwere Skulptur aus Volledelstahl, sind bereits ausgezeichnet worden: der Architekt und Karikaturist Ernst Maria Lang (2006), die Politikerin Dr. Hildegard Hamm-Brücher (2007), Dr. Ingo Friedrich, Vizepräsident des Europäischen Parlaments a. D. (2008), Professor Karl Kling, ehemaliger Präsident der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau (2012), der Dirigent Kent Nagano (2014), Bayerns ehemalige Sozialministerin Christa Stewens (2015), der Karikaturist, Journalist und Buchautor Dieter Hanitzsch (2016), der Journalist Hans Leyendecker (2017) sowie der Kabarettist, Liedermacher und Arzt Dr. Georg Ringsgwandl (2019).

Im Internet sind unter www.freieberufebayern.de immer aktuelle Nachrichten aus dem Verband Freier Berufe in Bayern e. V. und seinen Mitgliedsverbänden zu finden.

Der Newsletter des Verbandes kann auch als E-Mail abonniert werden.



Präsident Michael Schwarz übergibt den Ehrenpreis 2022 des Verbandes Freier Berufe in Bayern an Sabine Leutheusser-Schnarrenberger.